

Kaunitzgasse 3

IdAdr.: Eggerthgasse 11, Luftbadgasse 16, Gumpendorfer Straße 59-61

Baujahr: 1985

Architekten: Josef Becvar, Wolfgang Neumann



Bildquelle: Wiener Wohnen 2016

Das sich im Kreuzpunkt mehrerer Straßenmündungen befindliche postmoderne Wohnhaus an der Gumpendorfer Straße nimmt durch seinen platzwirksamen Abschluss der Blockrandbebauung eine markante städtebauliche Position ein. Der 1985 fertig gestellte Wohnblock, durch drei Straßenseiten (Gumpendorfer Straße, Kaunitzgasse, Luftbadgasse) begrenzt, ist in der Gumpendorfer Straße sieben-geschossig und wird auf bis zu vier Geschoße in der Luftbadgasse abgezont.

Das Gebäude besitzt drei Kellergeschoße sowie eine Tiefgarage mit Abstellplätzen für 49 PKW, und einer Einfahrt von der Luftbadgasse. Im ersten Kellergeschoß befindet sich das städtische Kindertagesheim, das sowohl von Stiege 2 (Kaunitzgasse) wie auch von Stiege 3 (Luftbadgasse) zu erschließen ist. Einen getrennten Zugang in der Luftbadgasse hat auch das Bautrupplager der Post im zweiten Kellergeschoß. In den Hofbereichen befinden sich die Gemeinschaftsräume wie Hobbyräume und Sauna mit direktem Zugang zu einer begrüneten Freifläche auf dem Dach der *Bücherei*. In den Trakten Luftbadgasse und Ecke Kaunitzgasse-Luftbadgasse sind die Wohnungen einseitig nach Süden orientiert und werden teilweise über einen geschlossenen Laubengang erschlossen. Die straßenseitigen Fassaden sind mit den benachbarten Gebäuden in Gestaltung und Farbgebung abgestimmt. Dementsprechend wurde an der Ecke Gumpendorfer Straße und Kaunitzgasse zurückweichend von der Baulinie eine Abschrägung des Gebäudes als Pendant zum gegenüberliegenden Apollohaus vorgesehen. Die über zehn Fensterachsen reichende Straßenfront in der Gumpendorfer Straße wird durch zwei, die Front in der Kaunitzgasse durch eine Erkerbildung mit abschließender Balkonkonstruktion akzentuiert. Auffallend sind die grün gestalteten Fensteröffnungen, die durch mehrfarbige Dekorelemente zusätzlich verstärkt werden.

Ältere Geschichte (Günter Oppitz)

In der Kaunitzgasse 3 befand sich erst ab 1877 bis zu seinem Abriss um 1974 ein kleines, etwa 4-geschossiges Gebäude, wobei nur zwei Geschosse in der Kaunitzgasse zu sehen waren, die beiden andern lagen tiefer, in der Eggerthgasse bzw. Luftbadgasse.

Das Haus ist in Anton Bienerts Modell (S.u. Von ihm selbst datiert um 1830, entstanden wohl aber erst 1862) unter Nr. 3 - 5 nachgebildet. Es existieren aber keine Fotos von Stauda um 1900.



Häuser- verzeichnis	KNR	Hausname/ Straßenname	Besitzer	Größe	EZ, Parz.- Nr., Bauj.
1812 (Fraißl)	Laimgrube KNR 100	- / Untere Gestätten- gasse	Joseph Bernhuberscher Garten	Garten	
1821 (Gutjahr)	Laimgrube KNR 110	- / Untere Gestätten- gasse	unbebauter Gartenplatz		
1829 (Behsel)	Laimgrube KNR 100	- / Untere Gestätten- gasse	Land(olph) Schreibers Gartenplatz	Gartenplatz	
1846 (Messner)	Laimgrube KNR 110		- / Bauplatz		
1852	Laimgrube KNR 110	- / Obere Gestätten- gasse	Anna Schreiber	Gartengrund	
1863 (Winkler)	Kaunitzg. 3	Kaunitzg. 3	Johann und Johanna Juliana Fraunberger	unverbaut: 60 Quadratkl./ ebenerdig, 1 Wohnung bzw. Partei	unverbaut
1869 (Czapek)	Kaunitzg. 3		Johann und Julie Frauenberger	unverbaut: 60 Quadratkl./ ebenerdig, 1 Wohnung bzw. Partei	unverbaut
1875 (Schlesinger)	Kaunitzg. 3	Kaunitzgasse 3	Johann Johann Fra Frauenberger	Gartengrund; unverbaut: 60 Quadratkl.	unverbaut; Gartengrund; 60 Quadratkl.
1877 (Smöch)	Kaunitzg. 3		Johann Frauenberger	4 Stockwerke, 16 Wohn.	
1885 (Kataster Schlesinger)	Kaunitzg. 1-3 = Gumpendorfer Str. 61 = Luftbadg. 16				
1905 (Kataster Lenobel)	Eggerthg. 11 = Kaunitzg. 3, 5		Johann Fraunberger sen. und jun.	verbaut: 504 m ² / 4 Stockwerke, 17 Wohnungen	EZ: 141
1976 (Messner)	Eggerthg. 11, Kaunitzg. 3, nördl. Teil				